

Dok. Nr.	Bereich	Dok. Typ.	Dokumententitel
<b>1002</b>	<b>LKI_A</b>	<b>VA</b>	<b>Vorgehen bei (Beinahe-) Schnitt-/ Stichverletzungen und (Beinahe-) Arbeitsunfällen</b>
Geltungsbereich:			A.ö. Landeskrankenhaus (Univ.-Klinik) Innsbruck
Zielgruppe:			Alle Mitarbeiter:innen des A. ö. Landeskrankenhauses (Univ.-Kliniken) Innsbruck
Zweck / Ziel:			Beschreibt das Vorgehen nach (Beinahe-) Schnitt-/ Stichverletzungen, Kontakt mit potenziell infektiösen Material und den Ablauf nach (Beinahe-) Arbeitsunfällen
Schlüsselwörter:			Berufliche Exposition, Nadelstichverletzung, Arbeitsunfall



## Schnitt-/ Stichverletzung bzw. Kontakt mit potentiell infektiösem Material → Was ist zu tun?

### 1. Die Erst-Versorgung der Wunde erfolgt vor Ort:

- ✓ **Einstichstelle** mit Wasser und Seife waschen und/oder mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel desinfizieren (Einwirkzeit von 30 Sekunden beachten)
- ✓ **Bei Kontamination von Augen und Schleimhäuten** → Spülung mit Leitungswasser, physiologischer NaCl-Lösung, Ringer-Lösung, Octenisept® oder physiologischer 5% PVP-Lösung (ggf. Augenambulanz kontaktieren)
- ✓ **Diensthabende:n Ärztin oder Arzt beiziehen** bzw. bei Bereichen ohne medizinisches Personal die **unmittelbaren Vorgesetzten informieren**
- ✓ Ist die Quelle (= Patient:in) bekannt → **Blutabnahme Quelle vor ORT**
  - Das **dokumentierte mündliche Einverständnis** der Quelle ist ausreichend.
  - Für die **mündliche Aufklärung** der:des Patient:in über die serologische Testung ist ein:e Ärztin:Arzt zuständig.
  - **Blutabnahme Quelle:**
    - [Anforderungsschein](#) bei beruflicher Exposition ausdrucken und vollständig ausfüllen
  - **Hinweis:** Ist die:der Patient:in nicht ansprechbar, ist u.U. mit der Blutabnahme des Quellblutes solange zu warten, bis die:der Patient:in wieder ansprechbar ist.
- ✓ **Blutröhrchen** zusammen mit dem vollständig ausgefüllten Anforderungsschein ins Zentrallabor schicken → Laborrohrpost (**NOTFALL**)
- ✓ **Quellenbefund abwarten** und weitere Versorgung wie nachstehend.



**Druckversion! Es gilt ausschließlich das elektronische Dokument.**

## 2. Die weitere Versorgung von Mitarbeiter:innen nach Exposition erfolgt:

- ✓ **MONTAG bis FREITAG** zwischen **8<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr** an der Haut Infektions-Sprechstunde (ehemalige Haut V Ambulanz)
  - ☑ Sofortige Kontaktaufnahme über das **Nadelstichtelefon**



**Nadelstichtelefon**  
**23333**

- ☑ Die:der Mitarbeiter:in kommt mit **Befunden** bzw. **Daten** der Quelle in die Haut Infektions-Sprechstunde
- ☑ Die:der Mitarbeiter:in wird versorgt und der Vorfall ausführlich dokumentiert
- ☑ Die weiteren Kontrollen bis zum Abschluss der Behandlung erfolgen auf der Haut Infektions-Sprechstunde
- ☑ Die:der Mitarbeiter:in meldet später selbst den Vorfall im Intranet über das [Beinahe-/ Unfall-Meldesystem](#)

---

### ✓ **Zwischen 17<sup>00</sup> und 8<sup>00</sup> Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen**

Bei **positiver Quellenserologie** bzw. **unbekannter Quelle** → sofortige Kontaktaufnahme über das Nadelstichtelefon



**Nadelstichtelefon**  
**23333**

- ☑ Die:der Mitarbeiter:in kommt mit **Befunden** bzw. **Daten** der Quelle (falls bekannt) in die MZA-Notfallaufnahme
- ☑ Pflege → administrative Aufnahme im SAP → Etikettendruck
- ☑ Blutabnahme
- ☑ Ärztin:Arzt → administrative Anlage bzw. Aufruf des Falls der verletzten Mitarbeiter:in im HIP-System
  - Genaue Dokumentation → „neuer ambulanter Aufenthalt“ → Alle Felder auf der „PEP-Seite“ inkl. Datum und Quellenbefunde ausfüllen
- ☑ **Blutabnahme** bei der:dem Mitarbeiter:in
- ☑ **Entscheidung** bzgl. medikamentöser PEP

**Druckversion! Es gilt ausschließlich das elektronische Dokument.**

☑ **PEP notwendig** → Mitgabe eines PEP Starterpaketes für 5 Tage →  
Ersteinnahme in der MZA-NFA

- **Wichtig:**

- Kein Rezept ausstellen
- Betroffene:n nicht in die Apotheke schicken
- Dokumentation der Therapie im HIP-System

☑ **Termin** in der Haut Infektions-Sprechstunde nach 3 bis maximal 5  
Tagen vereinbaren

Bei **negativer Quellenserologie** genügt eine Kontrolle in der Haut  
Infektions-Sprechstunde zur nächsten Ambulanzzeit (MO – FR 8<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>  
Uhr)

- ☑ Die:der Mitarbeiter:in kommt mit Befunden bzw. Daten der Quelle  
(falls bekannt) in die Haut Infektions-Sprechstunde
- ☑ In der Haut Infektions-Sprechstunde erfolgt eine Blutabnahme bei  
der:dem Mitarbeiter:in und eine genaue Dokumentation im HIP-  
System (= spezifisches KIS Programm der Dermatologie)



## Vorgehen bei Arbeitsunfällen und Beinahe-Arbeitsunfällen

---

**Arbeitsunfälle** sind plötzlich von außen auftretende Körperschädigungen im  
ursächlichen, örtlichen und zeitlichen Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz. Unter  
Arbeitsunfälle fallen beispielweise Kontamination mit Chemotherapie, Verletzungen durch  
Stürze, Verbrennungen, Körperverletzung (Gewalttätigkeit von Patient:innen gegenüber  
Mitarbeiter:innen) usw.

Ein **Beinahe-Arbeitsunfall** ist eine gefährliche Begebenheit bei der Arbeit, durch die  
beinahe ein Unfall mit Personenschaden verursacht worden wäre. Also jedes Ereignis bei  
dem jemand fast zu Schaden gekommen wäre, z.B. Abrutschen bei Aktivieren des  
Sicherheitsmechanismus ohne Verletzung etc.

Die Verletzungen müssen zuerst **fachspezifisch abgeklärt** und **behandelt** werden. Dies  
sollte entweder auf einer entsprechenden Ambulanz oder direkt durch die Abteilung  
Arbeitsmedizin erfolgen:

- Bei Verbrennungen und Kontamination mit Chemotherapie → Haut-  
Notfallambulanz
- Augen-Verletzungen → Augen-Notfallambulanz
- Sonstige Verletzungen → Unfallambulanz

Bei Fragen, Unklarheiten oder für die Krankmeldung kontaktieren Sie bitte die Abteilung  
Arbeitsmedizin.

**Druckversion! Es gilt ausschließlich das elektronische Dokument.**



## Dokumentation

---

Laut **Arbeitnehmer:innenschutzgesetz §15 (5)** sind Arbeitnehmer:innen verpflichtet, die:den Arbeitgeber:in über (Beinahe-) Arbeitsunfälle und Schnitt-/Stichverletzungen zu informieren. Diese Meldungen müssen im Intranet über das [Beinahe-/ Unfall-Meldesystem](#) eingetragen und dokumentiert werden. Anschließend werden diese Meldungen durch die Arbeitsmedizin und die Abteilung Sicherheitstechnik bearbeitet und wenn möglich Maßnahmen zur Prävention abgeleitet.

Im Falle von Körperverletzungen (verbale, körperliche Gewalt von Patient:innen gegenüber Mitarbeiter:innen) wird die Meldung an das Securitymanagement weitergeleitet. Hier werden, wenn möglich, tatzeitnahe Erhebungen als Grundlage für weitere polizeiliche oder juristische Maßnahmen durchgeführt, um in weiterer Folge Opferrechte geltend zu machen.

Eine genaue Anleitung zur Meldung finden Sie im Dokument „[1031 LKI AA Anleitung zur Meldung eines \(Beinahe-\) Arbeitsunfalls oder einer \(Beinahe-\) Schnitt-/ Stichverletzung](#)“.

### Hinweis:

Sollte es aufgrund eines Arbeitsunfalles bzw. einer Schnitt-/Stichverletzung zu einem mind. 3-tägigen Krankenstand kommen, muss dies zusätzlich an die zuständige Personalabteilung gemeldet werden.

Die Dokumentation der Behandlung von vorgefallenen Stich-/ Schnittverletzungen erfolgt auf der Haut Infektions-Sprechstunde unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen in einem eigens dafür vorgesehenem Programm (HIP). Die Dokumentation der Behandlung bei (Beinahe-) Arbeitsunfällen erfolgt in den jeweiligen behandelnden Ambulanzen.



## Mitgeltende Dokumente

---

- [Nadelstichverordnung BGBI](#)
- [Arbeitnehmer:innenschutzgesetz - BGBI](#)
- [Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle in der HIV-Diagnostik BGBI](#)
- [1196 LKI A Anforderungsschein bei beruflicher Exposition \(Quelle\)](#)
- [1003 LKI VA Sichere Blutabnahme und Entsorgungsverfahren](#)
- [1031 LKI AA Anleitung zur Meldung eines \(Beinahe-\) Arbeitsunfalls oder einer \(Beinahe-\) Schnitt-/ Stichverletzung](#)
- [2457 LKI RL Händehygiene](#)
- [4437 LKI VA Vorgehensweise bei einer Gewalttat am Krankenhaus-Areal](#)

**Druckversion! Es gilt ausschließlich das elektronische Dokument.**



## Verwendete Abkürzungen

BGBI	Bundesgesetzblatt
EDTA	Ethylendiamintetraacetat
HBV	Hepatitis-B-Virus
HCV	Hepatitis-C-Virus
HIP	High-Impact Prevention System
HIV	Humanes Immundefizienz Virus
MZA-NFA	Medizinzentrum Anichstraße- Notfallaufnahme
PEP	Postexpositionsprophylaxe
PVP	Polyvinylpyrrolidon
ZIMCL	Zentralinstitut für med. und chem. Labordiagnose

Erstversion	Inhaltlich geprüft	Formal geprüft	Freigegeben von	Freigegeben am
Stabsstelle QM [MC]	G. Pfaringer, M. Sarcletti, Ch.Schimatzek-Jenny	Stabsstelle QM [ME]	Kollegiale Führung	2014

Änderung	Erstellt von	Datum	Version
Einige inhaltliche Änderungen	Stabsstelle QM	15.04.2015	1.1
Anpassung Corporate Design	Stabsstelle QM	11.09.2015	1.2
Änderung Blutabnahmevorschrift	Stabsstelle QM	12.01.2016	1.3
Überarbeitung nach Ablauf der Gültigkeit Änderung der Vorgangsweise zur Meldung von jeglichen Arbeitsunfällen - Meldungen nur noch übers DMS; Meldungen als gesetzliche Verpflichtung angeführt; Ergänzung Meldung Körperverletzung	Stabsstelle QM	25.07.2018	2.0
Prüfung nach Ablauf Gültigkeit Ergänzung Punkt 2: Dokumentation des Vorfall durch MA	Stabsstelle QM	30.05.2020	3.0
Änderung Ablauf Schnitt-/ Stichverletzung bzw. Kontakt mit potentiell infektiösem Material; Neue Genderrichtlinie; Neues Layout	Stabsstelle QM [LS]	01.03.2023	4.0

**Druckversion! Es gilt ausschließlich das elektronische Dokument.**